Calwer Wochenblatt

№ 53. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 84. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 5 März 1909

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.29, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 50 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betr. das Musterungsgeschäft pro 1909.

1) Das heurige Musterungsgeschäft wird im Oberamtsbezirk Calw in folgender Weise vorgenommen:

Donnerstag, den 11. März, vorm. 9½ Uhr, Musterung in Gechingen.

Hiebei haben zu erscheinen die Pflichtigen von Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gechingen, Holzbronn, Ostelsheim, Stammheim und zwar

vorm. 9 Uhr: die Jahresklasse von 1887,
vorm. 9½ Uhr: die Jahresklasse von 1888,
vorm. 10 Uhr: die Jahresklasse von 1889.

Freitag, 12. März, vorm. 10 Uhr, Musterung in Neuweiler.

Hiebei haben zu erscheinen die Pflichtigen von Agenbach, Aichhalden, Altbulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberkollwangen, Schmieh, Würzbach, Zwerenberg, und zwar

vorm. 9½ Uhr: die Jahresklasse von 1887,
vorm. 10 Uhr: die Jahresklasse von 1888,
vorm. 10¾ Uhr: die Jahresklasse von 1889.

Samstag, 13 März, vorm. 8¾ Uhr, Musterung in Liebenzell.

Hiebei haben zu erscheinen die Pflichtigen von Dennjächt, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell, Monakam, Möttlingen, Neuhengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn, Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach und zwar:

vorm. 8¼ Uhr: die Jahresklasse von 1887,
vorm. 9 Uhr: die Jahresklasse von 1888,
vorm. 9¾ Uhr: die Jahresklasse von 1889.

Montag, 15. März, vorm. 8 Uhr, Musterung in Calw.

Hiebei haben zu erscheinen die Pflichtigen von Alzenberg, Altburg, Calw, Rötenbach, Sommenhardt, Teinach, Zavelstein und zwar:

vorm. 7½ Uhr: die Jahresklasse von 1887,
vorm. 8¼ Uhr: die Jahresklasse von 1888,
vorm. 9 Uhr: die Jahresklasse von 1889.

Bemerkt wird, daß heuer zum erstenmal **die Pflichtigen** nicht gemeindeweise, sondern **getrennt nach Jahrgängen** (der älteste 1887 und früher zuerst) bei der Musterung erscheinen müssen, was auch bei der Vorladung zu beachten ist; es haben daher die **Herren Ortsvorsteher über die ganze Dauer der Musterung** anwesend zu sein.

2. Die **Losung** findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks statt am

Dienstag, den 16. März, vormittags 8 Uhr, in Calw

mit den Pflichtigen der diesjährigen Altersklasse. Das Erscheinen bei der Losziehung ist freigestellt und wird für die Abwesenden durch ein Mitglied der verstärkten Ersatzkommission das Los gezogen.

Nachher findet die Verhandlung über die Reklamationsgesuche statt.

3. Bei der **Musterung** haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1889, sowie diejenigen der Jahrgänge 1888, 1887 und früherer Jahrgänge über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Gestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden worden sind.

Die Pflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine zuverlässig mitzubringen, ebenso die Schulamtskandidaten ihre Prüfungszeugnisse. Diejenigen, welche nicht mehr im Besitz ihres Losungsscheines sein sollten, haben sich vor der Musterung beim Oberamt ein Duplikat gegen Bezahlung von 50 ₰ ausstellen zu lassen.

Sämtliche Gestellungspflichtigen werden hiemit aufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den Musterungsstationen (Musterungslokal je im Rathaus) rechtzeitig sich einzufinden, auch wenn sie keine spezielle Vorladung erhalten haben sollten. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung zum Truppenteil zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Gestellungspflicht.

4. Die Ortsvorsteher haben sämtliche Pflichtige, über deren Militärverhältnis die Stammrollen noch keine Entscheidung enthalten **insoweit zur Musterung vorzuladen, als sie in der Gemeinde zur Zeit ihren Aufenthalt haben.** Die Abwesenden sind im Bezirke des Aufenthaltsorts gestellungspflichtig. Bei denjenigen, welche sich vor der Musterung zu Hause einfinden, um an derselben teilzunehmen, haben sich die Ortsvorsteher zu vergewissern, ob nicht eine **Scheinverziehung** vorliegt, d. h. ob die Pflichtigen nach der Musterung nicht wieder dahin zurückzukehren beabsichtigen, wo sie vorher waren. **Solche dürfen nicht zur Musterung vorgeladen werden,** sondern sind in den Bezirk ihres Aufenthaltsorts zu verweisen. Im Anstandsfalle ist beim Oberamt Bescheid zu holen.

Formulare zu Vorladungen sind den Ortsvorstehern zugegangen. Die **Eröffnungsurkunden** sind dem **Oberamt spätestens bis 1. März d. J. vorzulegen.**

5. Die Gemeindebehörden können von der Gestellung nicht entbinden. Wer durch **Krankheit** verhindert ist, zu erscheinen, hat ein **ärztliches Zeugnis** einzureichen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w., dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Gestellung durch das Oberamt befreit werden.

6. Die Militärpflichtigen haben mit reingewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen. Diejenigen, welche an **Schwerhörigkeit** zu leiden behaupten, haben das **Innere des Ohres gründlich zu reinigen,** um eine Untersuchung zu ermöglichen; auch haben sie, wenn möglich, amtlich beglaubigte **Zeugnisse** ihrer **Lehrer, Geistlichen** ꝛc. ꝛc. beizubringen, desgleichen solche, welche **stottern** oder **schwachsinnig** oder **stumm** oder **taub** sind. Wer an **Epilepsie** zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

7. Die Ortsvorsteher haben sich mit den Stammrollen von 1907, 1908 und 1909 zu der bezeichneten Zeit im Musterungslokal zur Musterung einzufinden, bei der Losung dagegen nicht. Die Stammrollen werden bei der Musterung ergänzt; die Losnummern sind auf Grund der Losungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolge an die Pflichtigen zugesendet werden, einzutragen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig sich einfinden. Denselben ist zu bedeuten, daß **alles Lärmen und jede Störung der Verhandlung strenge bestraft werden wird.** Auch haben die Ortsvorsteher darauf zu sehen, daß die Militärpflichtigen sich **in den Ortschaften ruhig und anständig aufführen,** und ist gegen jeden **Unfug nachdrücklichst** einzuschreiten.

8. An- und Abmeldungen von Pflichtigen sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen, bei Anmeldungen unter Anschluß der Losungsscheine.

Calw, 12. Februar 1909.

K. Oberamt.
Voelter.

Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst **(Reklamationsgesuche)** sind spätestens bis 28. Februar ds. Js. einzureichen und wird hiewegen auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 15. Januar ds. Js., Wochenbl. Nr. 11, verwiesen. Die Verhandlungen hierüber, sowie über die Klassifikation der Mannschaften der Reserve ꝛc. finden auf dem Rathaus in **Calw** am **Dienstag, den 16. März ds. Js.,** statt.

Calw, 12. Februar 1909.

K. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw 3. März. Zu unserer gestrigen Mitteilung über die am Mittwoch hier stattgehabte 11. konstituierende Versammlung des Gemeindeverbands-Elektrizitätswerks für den Bezirk Calw und deren Beratung über das in Aussicht genommene Unternehmen der Erbauung einer Wasserkraftanlage bei Station Teinach für eine elektrische Ueberlandzentrale wird uns noch folgendes mitgeteilt: Der Verhandlung wohnte in informatorischer Weise Hr. Reg.-Präsident v. Hofmann der K. Kreisregierung Reutlingen mit Hrn. Baurat Burger an; außerdem waren zugegen Hr. Reg.-Rat Voelter, welcher die Verhandlung leitete, die Hrn. Bezirksvorstände von Nagold, Neuenbürg und Leonberg, sowie Hr. Bauinspektor Dr. Meuthe an der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel. In technischer Beziehung war Hr. Oberbaurat v. Leibbrand mit Reg.-Baumeister Geiger, Bauinspektor Schaal-Stuttgart und konsultierender Ingenieur Wahlström von Stuttgart vertreten. Die Zahl der Gemeindevertreter betrug 87. Hr. Oberbaurat v. Leibbrand, unter dessen bewährter Leitung das Wasserbauprojekt ausgearbeitet wurde, erläuterte seine Berechnungen, aus welchen hervorzuheben ist, daß bei einem Gesamtaufwand von 775 000 ℳ einschl. der Grunderwerbungen die Größe der Pferdekräfte bei 12—13 m Gefälle im Maximum 963 PS., im Jahresmittel 518 PS. und bei gemitteltem Niederwasser 276 PS. und absolutem Niederwasser 140 PS. betrage; derselbe legte die Bauwürdigkeit der Anlage dar und empfahl die Annahme des Projekts. Sodann führte Ingenieur Wahlström das Programm seines Projekts mit der Rentabilitätsberechnung über das ganze Unternehmen aus, woraus zu entnehmen war, daß seinen Berechnungen der Beitritt von 87 Gemeinden, mit 47 000 Einwohnern, wovon 2095 Teilnehmer mit ca. 8756 St. Lampen, 393 Straßenlampen und 916 angemeldeten Motoren zu Grunde liegen. Die Kosten für die Zentralstation und der Ueberlandzentrale hat er berechnet zu 1 817 458 ℳ, die Einnahmen berechnete er nach 2 Tariffätzen zu 141 976 ℳ bzw. zu 140 560 ℳ. Herr Wahlström verstand in überzeugender Weise seine Rentabilitäts-Berechnung zu begründen und empfahl gleichfalls die Ausführung. Längere Debatten führten zu dem mit großer Stimmenmehrheit gefaßten Beschluß, das Unternehmen zur Ausführung zu bringen, den elektrischen Teil des Projekts auch einen unparteiischen Sachverständigen prüfen zu lassen und sodann das Weitere einzuleiten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Herr Oberbaurat v. Leibbrand riet sehr zu definitiver Beschlußfassung und Herr Regierungsrat Ritter von Nagold hob die großen wirtschaftlichen Vorteile eines solchen Unternehmens und auch das Bedürfnis hiefür im Schwarzwald hervor, nicht nur für landwirtschaftliche Betriebe sondern auch für die bessere Entwicklung der Industrie. Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde Stadtschultheiß Müller in Neubulach gewählt, dem ein engerer Ausschuß bestehend aus den Herren Schultheiß Reiff in Simmozheim, Schultheiß Hartmann in Merklingen, Stadtschultheiß Krauß in Haiterbach und Schultheiß Hermann in Schömberg beigegeben ist. Möge die nun in sicherer Aussicht stehende Ausführung des Unternehmens noch manche seither zaudernden Einwohner der beteiligten Gemeinden zur Anmeldung veranlassen und hiedurch das gewiß volkswirtschaftliche Unternehmen weiter fördern und ausbauen.

S.V. Calw 4. März. Auch an dieser Stelle sei auf die Hauptversammlung des hiesigen Schwarzwaldvereins aufmerksam gemacht. Bei derselben wird Herr Oberförster Harsch von Hirsau einen Vortrag halten, der großes Interesse erregen dürfte. Insofern derselbe nämlich den Boden des Schwarzwalds, dessen Gestaltung durch Natur und Wirtschaft zum Gegenstand hat, bildet er die natürliche Folge und Ergänzung des im Georgenäum jüngst über die Entstehung des Schwarzwalds gehaltenen Vortrags. Wir möchten daher obige Versammlung (Samstag, 6. d. M., abends 8 Uhr im Waldhorn) zu zahlreichem Besuch sehr empfehlen.

Calw. (Konzert Schöller.) Freunde edler Gesangskunst möchten wir auf das nächsten Sonntag nachmittags 4 Uhr im „Badischen Hof" stattfindende Konzert des Tenoristen Paul Schöller aus Stuttgart aufmerksam machen. Herr Schöller ist durch sein Auftreten im letzten Jahr am hiesigen Platze uns allen noch in bester Erinnerung und wird neben 3 lyrischen Liedern unseres einheimischen Komponisten Dr. Alfred Schüz den Liederzyklus Dichterliebe von Schumann und einige Sachen von Hugo Wolf zum Vortrag bringen. Den Abschluß bilden das Liebeslied aus Walküre und das Preislied aus den Meistersingern von Richard Wagner. Um zugleich auswärtigen Gästen einmal Gelegenheit zu geben, ein schönes Konzert zu hören, ist der Beginn desselben auf den Nachmittag angesetzt worden. Nach den vorliegenden Rezensionen aus anderen Städten verspricht das Konzert ein sehr genußreiches zu werden und ist deshalb jedermann aufs Beste zu empfehlen. Die Begleitung auf dem Klavier liegt in den bewährten Händen des Herrn Musikdirektor Zeller aus Stuttgart.

Stuttgart 4. März. (Strafkammer.) Am 5. Januar war Treibjagd auf der Markung Stammheim. Der Landjäger Klaiber von Kornwestheim durchstreifte am andern Tag die Markung, da erfahrungsgemäß Wilderer nach einer Treibjagd mit Vorliebe das Jagdgebiet nach angeschossenem Wild absuchen. Der Landjäger sah, hinter einem Baum versteckt, den wegen Jagdvergehens vorbestraften ledigen Taglöhner Friedrich Mögle auf dem Feld herumlaufen. Er stellte Mögle zur Rede und sah, daß dieser ein zerlegbares Gewehr unter seinem Kittel versteckt hielt. Der Landjäger kündigte daraufhin dem Mögle die Festnahme an und forderte ihn auf, mit auf das Rathaus nach Stammheim zu gehen. Mögle kam der Aufforderung nicht nach, sondern flüchtete in einen Wald. Dort lehnte er sich an einen Baum und machte Miene, auf den Landjäger loszugehen. Der Landjäger versetzte Mögle mit dem aufgepflanzten Seitengewehr mehrere Schläge auf den Arm, worauf Mögle wieder davonsprang. Der Landjäger gab schließlich auf Mögle, nachdem dieser auf seinen Anruf nicht anhielt, einen Schuß ab; Mögle fiel in diesem Augenblick zu Boden. Der Landjäger war der Meinung, Mögle sei getroffen, als er jedoch auf ihn zukam, sah er, daß Mögle eben im Begriff war, das Gewehr zusammenzulegen; eine Patrone lag neben ihm. Durch weitere Schläge mit dem Seitengewehr machte der Landjäger schließlich Mögle kampfunfähig und entriß ihm den Schaft des Gewehrs; der Schuß hatte ihn nicht getroffen. Auf dem Transport machte Mögle noch einigemal den Versuch zu entfliehen. Der Widerstand dauerte über eine halbe Stunde. Wegen Jagdvergehens und Widerstands gegen die Staatsgewalt hatte sich nun Mögle zu verantworten und die Strafkammer verurteilte ihn zu 6 Mon. Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Pleidelsheim 3. März. Zwölf Tage vor Vollendung des 100. Lebensjahres starb dieser Tage hier der Bauer Friedrich Groß. Zu der Beerdigung waren, dem „Enz- und Metterboten" zufolge, 6 Kriegervereine aus den Nachbargemeinden erschienen, die ihm die letzte Ehre erwiesen. Auch eine Abordnung des Infanterieregiments 124 war eingetroffen, um dem ältesten Regimentskameraden das Geleite zu geben, und namens des Regiments einen Kranz am Grabe niederzulegen.

Trossingen 1. März. Ein schrecklicher Unglücksfall, dem der 15 Jahre alte Sohn Karl des Chr. Bühler Bauunternehmers hier, zum Opfer fiel, hat sich am letzten Samstag nachmittag im Dampfsägewerk des Chr. Meßner ereignet. Der Junge, der das Zimmerhandwerk erlernen sollte, wurde beauftragt, unter einem stillstehenden Vollgatter das Sägmehl usw. zu entfernen. Während er nun damit beschäftigt war, ließ der Säger die Säge anlaufen. Dabei wurde dem unglücklichen Jungen, der sich nicht mehr entfernen konnte, von dem niedergehenden Gatter der Unterleib vollständig zusammengedrückt. Am Sonntag früh gegen 6 Uhr wurde der Unglückliche von seinem Leiden erlöst.

Ulm 4. März. Nach dem amtlichen Ledermarktbericht war der Verlauf ein recht befriedigender. Die Zufuhr war etwas größer als beim Herbstmarkt. Der Umsatz vollzog sich rasch. Die Preise hielten sich bis zum Schluß des Marktes und zeigten eine merkliche Besserung. Verkauft und amtlich verwogen wurden 17994 Pfd. Wild- und Schmalleder, 3337 Pfd. Lohgerb- und Sohlleder, 6031 Pfd. Zeugleder, 861 Pfd. Kalbleder und 12 Zentner Schafleder. Der Gesamtumsatz bezifferte sich auf 60 000 ℳ.

Friedrichshafen 4. März. Die verschobenen Aufstiege des Reichsluftschiffes sollen nun, wenn das Wetter besser ist, anfangs nächster Woche stattfinden. Graf Zeppelin, der den Versuchen hier beiwohnen wollte, aber wieder nach Stuttgart abgereist ist, wird am Montag wieder erwartet. — Der Brand des Hotels zum Schiff in Langenargen war für die Gäste nicht ohne Gefahr. Das Feuer brach in dem im ersten Stock gelegenen Saal durch einen schadhaften Ofen aus. Als der Portier einen Herrn und eine Dame, die im dritten Stock wohnten, zum zweitenmal geweckt hatte, schlugen die Flammen bereits durch das Treppenhaus. Die Leute mußten auf einer Leiter, die im letzten Augenblick vom Dache des Nebengebäudes an das Fenster gelegt worden war, gerettet werden.

Friedrichshafen 4. März. Der hintere Motor des Reichsluftschiffes Z I ist heute früh beim Ausprobieren in der Reichsballonhalle schadhaft geworden. Da die Aufstiege ohnehin schon bis anfangs nächster Woche vertagt waren, bleibt Zeit genug zur Reparatur, die durch Monteure der Daimler Werke vorgenommen wird.

Berlin 3. März. Der bekannte Fall des Leutnants v. Bismarck vom 3. Gardefeldartillerieregiment, der wegen eines Straßenüberfalles durch den später zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilten Journalisten Richard Becker im Mai vorigen Jahres auf ehrengerichtlichen Spruch seines Offizierskorps hin mit schlichtem Abschied entlassen war, hat jetzt auf dem Gnadenwege seine befriedigende Lösung gefunden. Herr v. Bismarck ist durch kaiserliche Kabinettsordre in die Kategorie der verabschiedeten Offiziere versetzt, d. h. militärisch rehabilitiert worden. Zugleich wurde ihm anheimgestellt, in einigen Monaten, zunächst als Reserveoffizier unter gleichzeitiger Kommandierung bei einem Truppenteil, wieder in die Armee einzutreten.

Berlin 4. März. Der „Lokalanzeiger" meldet aus Belgrad: Serbien setzt seine Rüstungen unterbrochen fort. Auf dem Belgrader Bahnhof wurden gestern während des ganzen Tags Munition und Vorräte nach dem Innern verladen. Außerhalb des Bahnhofs standen oft gleichzeitig 200 der mit Ochsen bespannten Planwagen, aus denen die Kisten auf die Güterwagen wanderten. Auf einem Seitenstrang stehen seit 2 Tagen mit einer stets geheizten Lokomotive 2 Salonwagen, die den König nach Nisch bringen sollen. Andererseits äußerte Milowanowitsch, Serbien habe seinen nationalen Kummer solange mit Geduld getragen, daß es schließlich gegenwärtig auf die Erfüllung seiner Wünsche verzichten und noch einige Zeit warten könne. Es soll nämlich kaum einen Serben geben, ob er ein hohes Amt bekleidet oder Privatmann ist, der nicht behauptet, der Zar habe dem Kronprinzen bei seinem Besuch in Petersburg gesagt, augenblicklich könne Rußland für Serbien nichts tun, aber nach Jahresfrist sei es vielleicht möglich. Also wenn Serbien auf eine Gebietsabtretung jetzt verzichtet, so gebe es eben die Hoffnung auf eine Unterstützung durch Rußland immer noch nicht auf.

Paris 4. März. Die Ankunft König Eduards erfolgt heute Nachmittag 5 Uhr. Der König wird am Bahnhofe vom englischen Botschafter und den Mitgliedern der englischen Botschaft empfangen werden. Er wird im Hotel Bristol absteigen. Für den Abend ist der Besuch eines Theaters vorgesehen. Morgen findet ein Frühstück beim Präsidenten Fallieres statt, zu welchem auch Clemenceau und Pichon Einladungen erhalten haben. Abends ist Diner in der englischen Botschaft. Am Sonnabend reist der König nach Biarritz weiter. Vorher wird er noch eine politische Besprechung mit Pichon über die Orientfrage und den Zolltarif haben. Während seiner Anwesenheit in Biarritz wird der König wahrscheinlich einem Flugversuch der Gebrüder Wright in Pau beiwohnen. Wahrscheinlich findet auch eine Begegnung zwischen König Eduard und König Alfons von Spanien statt.

Lissabon 4. März. In ganz Portugal herrscht Schneegestöber. Mit Ausnahme der Hauptstadt und ihrer Umgebung liegt der Schnee mehrere Zentimeter hoch.

Petersburg 4. März. Im auswärtigen Amt versichert man, daß die Antwort Serbiens auf die russische Note günstig lauten wird. Die Gefahr besteht darin, daß Rußland dem Verlangen Oesterreichs, mit Serbien direkt zu verhandeln, widerspricht. In politischen Kreisen herrscht große Nervosität.

Petersburg 4. März. Wie die „Petersb. Telegraphenagentur" aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat die serbische Regierung nach Beratung des russischen Vorschlags die Antwort erteilt, Serbien habe weder die Absicht, Anlaß zu einem Krieg mit Oesterreich-Ungarn zu geben, noch seine freundnachbarlichen Beziehungen zu diesem Staate zu ändern. Ebensowenig verlange Serbien im Zusammenhang mit der bosnisch-herzegowinischen Frage von Oesterreich-Ungarn territoriale, politische oder wirtschaftliche Entschädigungen, sondern es verlasse sich, indem es sich jeglicher Einmischung in die Frage, welche der Entscheidung der Signatarmächte unterliege, enthalte, vollständig auf deren Weisheit und großes Gerechtigkeitsgefühl. Die serbische Regierung beabsichtige nunmehr, an die Großmächte eine Zirkularnote im erwähnten Sinne zu richten.

— In Belgrad ist die Aufregung groß; es zirkulieren verschiedene Gerüchte, die sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt verbreiten, daß der König Belgrad baldigst verläßt und sich nach Kragujewac begibt; der Hofzug stehe schon in der Belgrader Station unter Dampf. Von anderer Seite wird diese Nachricht in Abrede gestellt und dabei bemerkt, daß der König dem Belgrader Stadtpräfekten erklärt habe,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

er werde der letzte sein, der die serbische Hauptstadt verlasse. Das Blatt „Stampa" berichtet, daß der König gleich nach dem Empfang des japanischen Prinzen Kuni nach Kragujewac abreisen werde. Mit dem König fahren auch sein Adjutant, sein Sekretär und einige Beamte; der König werde bis zur Beilegung des auswärtigen Konfliktes in Kragujewac verweilen. Die fortwährende Absendung von Munition und Kriegsmaterial erregt die Bevölkerung. Ueber die Antwort der serbischen Regierung an die Vertreter der Großmächte bezüglich ihrer Intervention kursieren verschiedene Gerüchte.

London 4. März. „Daily Expreß" meldet aus Madrid, daß im Hofe des königlichen Palastes eine Bombe gefunden wurde. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Das Königspaar weilt augenblicklich in Sevilla. Im Palais wohnt zur Zeit nur die Königin-Mutter.

London 4. März. Wie „Daily Mail" aus Petersburg meldet, haben dort am Mittwoch zahlreiche Haussuchungen bei angeblichen Revolutionären stattgefunden. Im Zusammenhange damit sind viele Verhaftungen erfolgt. In den letzten beiden Wochen sind in Rußland nicht weniger als 2685 Personen unter der Anklage politischer Kapitalverbrechen verhaftet worden.

Gottesdienste.

Sonntag Reminiscere. 7. März. Vom Turm: 27 2 Predigtlied: 74. Mein Gott, wie bist du so verborgen rc. 9½ Uhr: Vorm. Predigt, Vikar Köstlin. 1 Uhr: Christenlehre für die Söhne. 5 Uhr: Missionsstunde im Vereinshaus, Missionar Nestle von der Brüdergemeinde. Opfer für die Mission der Brüdergemeinde.

Donnerstag, 11. März. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus. Vikar Köstlin.

MESSMER'S THEE

in Paketen von 25 Pfg. aufwärts. Bevorzugte Mischungen à ℳ 2.80 pro Pfund, fein, kräftig, ausgiebig und ℳ 3.50, mild und aromatisch.

W. Sachs, vorm. Costenbader, **Calw**

Amtliche und Privatanzeigen.

Vergebung von Straßenbau-Arbeiten.

Die Verbesserung eines Teils der Etterstrecke in Hirsau, Oberamts Calw, im Zuge der Staatsstraße Nr. 102, Böblingen—Calw—Calmbach, zwischen km 25,875 und km 26,050 wird hiemit ausgeboten:

I. Gehwegfassung und Pflasterung von km 25,880 bis km 26,050, veranschlagt zu . . . . . 1671 ℳ.
II. Kanalisation veranschlagt zu . . . . . 2312 ℳ.
zus. 3983 ℳ.

Der Kostenvoranschlag, die Pläne und die Vergebungsbedingungen können bei der Straßenbau-Inspektion eingesehen werden.

Die Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen, die der Ausschreibung zugrunde liegen, sind im Gewerbeblatt von 1903 Nr. 8 und 9 abgedruckt.

Von den Bewerbern sind die Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, unterschrieben, verschlossen und mit der Ueberschrift „Angebot für die Bauarbeiten zur Verbesserung der Etterstaatsstraße in Hirsau" versehen, spätestens am **Montag, den 22. März 1909, vormittags 10 Uhr,** bei der Straßenbau-Inspektion portofrei einzureichen. Bewerber, die der Straßenbau-Verwaltung nicht bekannt sind, haben den Angeboten Zeugnisse aus neuerer Zeit über Vermögen und Geschäftstüchtigkeit beizuschließen. Die Eröffnung der Angebote, der auch die Bewerber und ihre Bevollmächtigte anwohnen können, wird sofort nach Ablauf der Frist für ihre Einreichung vorgenommen werden.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 20 Tagen; bis dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.

Calw, den 5. März 1909.

K. Straßenbau-Inspektion.
Kurz.

K. Forstamt Hofstett.
Post Teinach.

Stangen-Verkauf

am Dienstag, den 16. März, vorm. 10 Uhr, in Rehmühle aus Staatswald Hut Agenbach (Frohnwald) Abt. I, 19, 29, 46, 47, 48, 49, 54, 55, Hut Aichelberg (Kälbertal) Abt II, 37, 38, 39, Hut Rehmühle (Schindelhardt) Abt. III, 3, 9. 5800 Baustangen, 5450 Hagstangen, 1300 Hopfenstangen I.—III, 12000 Hopfenstangen IV. und V., 8450 Rebstecken, darunter sind ausgeschieden fichtene Hopfenstangen 6030 I., 5000 II., 75 III., 5200 IV., 6300 V., Rebstecken 8000 I., 400 II.

Losverzeichnisse vom Forstamt unentgeltlich. Protokoll-Auszüge vom K. Kameralamt Altensteig gegen Bezahlung erhältlich.

Dienstmädchen-Gesuch.

Zum Eintritt auf 1. April ds. Js. suchen wir ein kräftiges Dienstmädchen. Lohn nach Vereinbarung.

Calw, den 4. März 1909.

Städt. Krankenhausverwaltung.
Frey.

K. Forstamt Herrenberg.

Brennholz-Verkauf

am Freitag, den 12. März, aus Staatswalddistr. Lindach Abt. Hirschteich und Unt. Langehalde:

Rm. eichen: 5 Prügel, 8 Anbruch, buchen: 147 Scheiter, 223 Klötze und Prügel, 8 Anbruch, birken und erlen: 3 Klötze, Nadelholz: 126 Prügel, 64 Anbruch. Reisig: 850 Rm. Nadelholzwellen in Wannen zu 10 Rm. Gebundene Wellen: 175 eichene, 3845 buchene, 60 birkene. **Alles buchene Brennholz ist oben am chaussierten Saufangsträßchen angerückt.**

Zusammenkunft zum Verkauf **vorm. ½10 Uhr beim Stern** auf dem Saufangsträßchen. Abschluß in Hildrizhausen.

Forstamt Hofstett.

Stammholz-Verkauf

am **Samstag,** den 13. März, vormitt. 9 Uhr, auf der Forstamtskanzlei vom Scheidholz der Hut Rehmühle: 80 Fm. (bestelltes) Bauholz.

Visitenkarten

liefert in schönster Ausführung die Druckerei ds. Bl.

Gemeinde Gechingen.

Brennholz-Verkauf

aus dem hiesigen Gemeindewald Abt. Torwartsgrund, Dachtlerberg, Großbuch, Schloßberg u. a.

a. am **nächsten Montag den 8. März:**
66 Rm. eichene Scheiter und Prügel, 418 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 2 Rm. aspene und 6 Rm. Nadelholzscheiter;

b. am **Dienstag den 9. März:**
50 Rm. eichene Prügel, 70 Rm. buchene Scheiter und Prügel, und 110 Rm. Nadelholzanbruch.

Zusammenkunft je vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Gemeinderat.

Calw.

Fuhrakkord, Amoniak- und Dungverkauf.

Am **Dienstag, den 9. März 1909, von vormittags 9 Uhr an,** wird auf dem hiesigen Rathaus:

1. das **städtische Fuhrwesen** auf die 3 Jahre 1. April 1909/12 im Abstreich vergeben,
2. das im städt. Gaswerk in der Zeit vom 1. April 1909/10 anfallende, als Düngemittel verwendbare **Amoniakwasser** und
3. der in den städt. Dungstätten beim neuen und alten Schlachthaus sich ergebende **Dung**

im Aufstreich verkauft, wozu Interessenten eingeladen werden.

Den 4. März 1909.

Stadtpflege: Dreher.

Althengstett.

Am **Montag, den 15. März, nachm. 1 Uhr,** wird die hiesige

Gemeinde-Jagd

auf weitere 6 Jahre — 1. April 1909/15 — auf dem Rathaus verpachtet. Feldfläche 878 ha, Waldfläche 432 ha.

Den 4. März 1909.

Schultheißenamt.
Braun.

Deufringen.

Am **Mittwoch, den 10. März 1909, nachmittags 2 Uhr,** kommt aus dem hies. Farrenstall ein 3 Jahre alter, zum Dienst untauglicher,

fetter Farren

zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.

Schultheißenamt.
Kohler.

Schwarzwaldverein Calw.

Samstag, den 6. März, abends 8 Uhr,
im „Waldhorn"

Hauptversammlung.

Tagesordnung: Jahresbericht, Wahlen; Vortrag von Herrn Oberförster Harsch von Hirsau über **„Der Schwarzwald und seine Bodenbedeckung."**

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Ausschuß.

Am **Samstag** halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu höflich ein.

Ch. Schöning z. Hirsch.

Wollene und baumwollene

Strick- u. Webgarne.

Größtes Lager am Platze. Billige Preise.

Heinr. Rühle, Garnhandlung,
Altburgerstraße.

Wer verkauft sein Haus oder Besitztum jedweder Art hier oder Umgebung? Offerten von Selbstverkäufern unter F S J 9069 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

---

18 Zentner

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

J. Breitling.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

T. Schiler am Markt, Calw.

Die Neuheiten für Frühjahr und Sommer

in **Damenkleider- und Blusenstoffen,**

sowie in **Damen-Konfektion**

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Liebenzell. — Unteres Bad.

Die Wirtschaft ist wieder eröffnet.

Zur Metzelsuppe

am nächsten **Sonntag, den 7. März,** wird freundlichst eingeladen.

Zu

Konfirmations-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Billige Klassiker und andere passende Bücher.

Schreibmappen	Photographie-Albums
Schreib-u. Poesiealbums	Postkarten-Albums
Schreibzeuge	Briefmarken-Albums
Brieftaschen	Portemonnaies
Taschenbleistifte	Vergissmeinnichte
Briefbeschwerer	Glasphotographien.

Feine Briefpapiere und Karten.

Goldfüllfederhalter.

Emil Georgii.

Herzliche Einladung.

Im großen Saal des Missionshauses in Liebenzell hält in diesen Tagen Herr

Evangelist Deller von der deutschen Zeltmission

bis einschließlich **Sonntag, den 14. März 1909,**

jeden Nachmittag 4 Uhr: Bibelstunde,

und **jeden Wochenabend 8 Uhr: Evangelisationsversammlungen.**

Sonntagsabends beginnt die Evangelisationsversammlung schon um **7 Uhr. Eintritt frei!**

Damen- und Kinderschürzen

schwarz, weiß und farbig in allen Größen und Preislagen,

Schurzzeuge u. Wäsche-Borten

in reicher Auswahl empfiehlt

Franz Schoenlen,

Biergasse.

Vorschussverein Calw.

Nächsten **Sonntag nachmittags 5 Uhr**

Generalversammlung

bei Adolf Ziegler in der Lederstraße.

Tagesordnung: Rechenschafts- und Kassenbericht.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Evangelisationsversammlungen

in der Kapelle der Bischöfl. Meth.-Kirche am **Sonntag u. Montag Abend,** den 7. und 8. März, abends 8 Uhr, unter Leitung des Distrikt-Superintendenten Prediger J. Härle. Jedermann ist herzl. eingeladen.

Gasthaus zur Sonne, Liebenzell.

Samstag und Sonntag Ausschank des berühmten

Münchner Salvatorbieres

aus der Paulanerbrauerei, verbunden mit

Metzelsuppe,

wozu höflichst einladet

Karl Hartmann.

Eine 3—4zimmerige

Wohnung

samt Zubehör hat auf 1. April oder später zu vermieten; wer, sagt die Red. ds. Bl.

Ruhige Wohnung

mit 4 Zimmern, oberer Stock, auf 1. Juli gesucht. Preisang. erwünscht.

Direktor **Glock,** Urach.

Calw.

Ein Mädchen,

eventl. auch ein auswärtiges, das im Servieren gut bewandert ist, wird zur Aushilfe gesucht.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Ein fleißiges, jüngeres

Mädchen

wird für kleine Familie auf April oder später gesucht.

Frau **Burghard,**
Pforzheim, Wagnerstr. 15.

Eine Lauffrau oder Mädchen

wird gesucht. Näheres bei der Expedition ds. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen Jungen, welcher die Bäckerei gründlich erlernen will, nimmt in die Lehre

J. Creuzberger.

Gefunden

wurde eine silberne **Damenuhr.** Abzuholen gegen Ersatz der Kosten im Compt. ds. Bl.

Eine schwere, hochträchtige

Kuh

hat zu verkaufen

Joh. Georg Lutz,
Oberreichenbach.

Am **Sonntag** findet ein

Ausflug der Rekruten

statt. Treffpunkt nachmittags 2 Uhr bei **Heinrich Giebenrath.**

Zu des **Namenstages** Feste
Sind nun heute Abend Gäste
In dem **Engel** treu u. bieder
Alle **Friedrich, Fritz** u. **Frieder.**

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw. Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Freitag **Beilage zu Nr. 53.** **5. März 1909.**

Eine Lüge.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

„Warum ließ man denn den Herrn allein seine Kulturarbeit vollbringen, warum kümmerte man sich nicht darum, ob sein Werk unter Staatshilfe besser gedeihen und vor allem in jeder Hinsicht sicher gestellt werden könne? — nein, Herr Doktor, hier ist keine Hilfe zu schaffen und ich wage noch gar nicht, mir auszumalen, was die nächsten Wochen schon uns bringen müssen."

Der Arzt stand auf. „Wenn man's so ansieht, dann haben Sie freilich recht," sagte er bekümmert. „Aber ich will doch einmal mit dem Landrat sprechen — vielleicht läßt sich irgend etwas in die Wege leiten. — Leben Sie wohl und auf Wiedersehen bei der Beerdigung." Die beiden Männer schüttelten sich herzlich die Hände. Dann geleitete Manders den Arzt hinaus. Dem kam draußen ein Gedanke.

„Eine Frage noch, Herr Pastor, die Sie mir nicht übel nehmen dürfen. Herr Bornemann ist, wie man so sagt, freiwillig aus dem Leben geschieden, und die Kirche ist in solchen Fällen eine strenge Richterin. Aber ich darf doch wohl annehmen, daß in diesem Falle —" Manders unterbrach ihn. „Herr Doktor! Der Tote ist uns allen der größte Wohltäter gewesen, und er ist — ich habe das schon einmal gesagt — buchstäblich am Wohltun verblutet. Glauben Sie nun, daß auch nur einer hier es dulden würde, daß man den seltenen Mann hier in Unehren verscharrte? Nein — was ihm die Kirche und die Menschen an Segnungen und an Ehren noch zu geben haben, das soll ihm werden."

Der Arzt nahm wieder des Pastors Hände. „Ich hab's nicht anders erwartet. Auf Wiedersehen also!" —

Mittag war bereits vorüber, als auch Manders endlich nach Hause gehen konnte. Die Pastorin kam ihm durch den Garten entgegen. „Nun?" fragte er besorgt. „Sie ist jetzt ruhiger und zeigt eine Stärke, die ich ihr nicht zugetraut habe. Willst du gleich zu ihr gehen?" „Natürlich!"

Inge hatte ihn kommen sehen, und nun ging auch sie ihm entgegen. „Herr Pastor, ich bin Ihnen so dankbar —!" Manders hielt ihre Hand fest und legte ihr die freie Rechte auf den Scheitel, während sie zu ihm aufsah. „Sie sollen nicht danken, Inge," sagte er schlicht. „Ich tue nur meine Pflicht und empfinde es schmerzlich genug, daß mir fast jede Möglichkeit fehlt, etwas darüber hinaus zu tun." Dann lenkte er ab. „Ich habe die Lene mitgebracht. Soll ich sie rufen?"

Inge schüttelte den Kopf.

„Später. Ich bin doch noch nicht stark genug und weiß, daß ich meine Fassung bewahren muß." Dann sah sie ihn flehend an. „Kann ich nichts tun? Es quält mich, hier untätig zu sein, während Sie alle Last auf sich genommen haben."

„Nichts!" Manders schüttelte lächelnd den Kopf. „Was geschehen mußte, das ist getan, und der Rest ist ohnehin meines Amtes. Aber Ihnen bleibt ja die Zukunft, und Sie tun genug, wenn Sie jetzt darauf bedacht sind, Ihren Mut für diese Zukunft zu stärken."

Frau Manders kam herein. Sie brachte Tischgeräte und ließ es gern geschehen, daß Inge beim Aufdecken behilflich war. Währenddessen ging der Pastor hinaus, um in den Hausrock zu schlüpfen und es sich bequem zu machen.

Bei Tisch wurde den Kindern größere Freiheit gelassen als sonst. Sie schwatzten allerlei — Kluges und Kindliches; sie wandten sich immer wieder an Inge, und Rudi, der Jüngste, wollte sich absolut nur von ihr das Fleisch schneiden lassen. Das tat Inge denn auch, wider Willen lächelnd über den kleinen Mann, und sie gab auch den anderen freundlich Bescheid, wenn sie sich mit einer Frage direkt an sie wandten. Manders wehrte nur, wenn die kleine Gesellschaft von der ungewohnten Freiheit einen gar zu ausgiebigen Gebrauch machen wollte. Die Pastorin aber sah dem Treiben mit frohen Augen zu, das war einem schweigsamen Mahl doch tausendmal vorzuziehen und besser als alle Trostsprüche. Sie war recht in Verlegenheit gewesen, wenn nicht die Kinder jede andere Unterhaltung überflüssig gemacht hätten. Man konnte doch nicht von gleichgültigen Alltagsdingen reden, was ihnen allen den Sinn beschwerte.

Nach dem Essen zog Manders sich in sein Zimmer zurück. Es drängte ihn, mit sich allein zu sein und nebenbei auch mit der Grabrede ins Klare zu kommen. Frau Mander aber hatte alle Hände voll zu tun. Inge durfte einstweilen nicht wieder in die Villa hinauf, und auch Horst und Paul sollten im Pfarrhause wohnen, und da gab es eben vielerlei zu besorgen. Inge vermochte nicht viel mitzuhelfen, aber sie war doch nicht unbeschäftigt, und sie empfand das selbst als eine Wohltat.

Abends, als im Dorfe bereits die Lichter brannten, kamen Horst und Paul. Es gab ein erschütterndes Wiedersehen. Namentlich Horst vermochte seine Fassung nur mit Mühe zu behaupten, und während er Inge fest an sich preßte, rannen ihm dicke Tropfen über die Wangen. Paul dagegen beherrschte sich schnell. Er gab Manders und der Pastorin die Hand und erzählte, daß das Telegramm ihn beinahe nicht mehr erreicht hätte. Er habe mit ein paar Kommilitonen gerade einen Herbstbummel durch den Odenwald machen wollen, aber er habe natürlich sofort abgesagt, und nun sei es ja wohl auch mit allem aus und vorbei.

Die beiden Brüder waren in der äußeren Erscheinung bis zur Unähnlichkeit verschieden. Horst war schlank und hochgewachsen, und er machte, obgleich ihm ein kräftiger Blondbart um das Kinn sproßte, einen ungewöhnlich weichen und jugendlichen Eindruck. Er war ganz das Ebenbild des Vaters, — eine verträumte, zart empfindende Natur, und Manders mußte, als er den jungen Mann jetzt teilnahmsvoll ansah, eines Ausspruchs gedenken, den der Kommerzienrat einmal nicht ohne Bekümmernis getan: „Der Junge sieht mir erschreckend ähnlich; er hat die paar Vorzüge, deren ich mich vielleicht rühmen darf, aber er besitzt auch alle meine Fehler, und wolle Gott, daß ihm die weiche, empfängliche Seele nicht zum Verderben werde!"

Ganz anders Paul. Der war untersetzt und kräftig gebaut, das Urbild gesunder Kraft. Die energisch geschnittenen Züge ließen ihn weit über seine Jahre hinaus gereift erscheinen, die grauen Augen blickten kühl und ein wenig überlegen in die Welt: Eine nüchterne, aber darum nicht eigentlich unsympathische Alltagsnatur.

Manders nötigte seine Gäste ins Wohnzimmer, und während sie voranschritten, erhob er unter dem Einfluß seiner starken Bewegung segnend die Hände. „Der Friede des Herrn sei mit euch alle Zeit!" sagte er leise, und nie zuvor war eine innigere Bitte aus seinem Herzen emporgestiegen.

II.

Das Eichsfeld steht in einem recht schlechten Ruf. Nicht seiner Bewohner wegen, denn die sind brav und arbeitssam — ein prächtiger Menschenschlag, in dem noch viel von dem Wesen der germanischen Urväter lebendig ist, der nur sehr unter der Not des Lebens zu leiden hat. Aber landschaftlich gilt das Eichsfeld als öde über jeden Vergleich, und darin geschieht ihm unrecht. Das Eichsfeld ist schön mit seinen Höhen und Tälern, seinen herrlichen Wäldern, seinen idyllisch im Waldgrün eingebetteten Dörfern und seinen Ruinen — den verträumten Zeugen einer entschwundenen Zeit, die auch der Eichsfelder sehnsüchtig als die „gute, alte" bezeichnet.

Das Land ist schön, aber es ist arm. Zwar im Untereichsfeld trägt der Boden reiche Frucht und die „goldene Mark" nimmt es mit der „goldenen Aue" und so mancher anderen, als besonders fruchtbar gerühmten Gegend Deutschlands auf. Das Hochplateau des Obereichsfeldes dagegen bringt karge Ernten. Hier ist die eichsfeldische Industrie zu Hause, von hier aus ziehen alljährlich Tausende hinaus, die ihre Kraft in der Heimat nicht ausreichend verwerten können und in der Fremde Arbeit und Lohn suchen müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
Karl Kirchherr.

Liebenzell.
Habe sofort gegen Cassa zu verkaufen eine Partie
Schreinerholz
(Klotzware) in Stärken von 16, 24, 30, 35, 40 mm, sowie 400 qm
aufgemodelte Bretter.
Liebhaber sind freundl. eingeladen.
Michael Walz,
Sägmüller.

Liederhalle-Lose à 2 Mk.
verkauft
Friseur Winz, Marktplatz.
Erster Haupttreffer ℳ 30 000.
Ziehung garantiert 10. März.

Unterreichenbach.
Knecht-Gesuch.
Ein tüchtiger solider Pferdeknecht kann als **Bierführer** sofort eintreten bei
G. Schlanderer,
Bierdepot.

Calw.
Einen kräftigen
Jungen
nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.
Chr. Rezer, Schmiedmeister.

Liebenzell.
Conditor-Lehrstelle.
Einen ordentl. Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.
Herm. Essig,
Conditor.

Bei Unterzeichnetem kosten
4 Pfund Schwarzbrot 46 Pfg.
2 „ „ 23 „
4 „ Weißbrot 56 „
2 „ „ 28 „
Jakob Buck, Bäcker,
Vorstadt.

Gültlingen.

Einen schönen, dienstfähigen, 15 Monate alten
Farren
hat zu verkaufen
Gottlob Müller beim Rathaus.

Konfirmandenhüte,

neueste Formen, beste Qualitäten,

empfiehlt in großer Auswahl

W. Schäberle, Hutmacher.

Ab 1. März

Technisches Büro

Otto Braun, Liebenzell.

Anfertigung von Entwürfen, Skizzen, Bau- u. Eingabsplänen, Kostenvoranschlägen etc. zu Bauten aller Art.

Uebernahme der Bauleitung.

Rat in Bausachen kostenlos.

Büro im Hause des Herrn G. Weik

beim Rathaus.

Liebe Gesichter

von lebenden oder verstorbenen Eltern, Kindern oder sonstigen Angehörigen hat man gern dauernd vor Augen. Ich liefere nach jeder mir eingesandten Photographie ein

fast lebensgroßes Bild gratis

und verfolge damit den Zweck, während der stillen Geschäftsperiode meine Kunstanstalt und ihre Leistungsfähigkeit an jedem Orte bekannt zu machen, um mir für später Nachbestellungen zu sichern.

Kein Geld ist nötig

auch kein Begleitbrief, es genügt, daß man mir die Photographie, nach der das große Bild angefertigt werden soll, mit genauer Adresse einsendet. Es wird dann ganz gratis u. portofrei ein Bild in Größe von 30×40 cm geliefert, karton- u. rahmenfertig (sog. Solarprintes) u. die Photographie wird garantiert unbeschädigt portofrei zurückgesandt.

Niemand ist verpflichtet

einen Rahmen dazu zu bestellen oder sonstige weitere Bestellungen zu machen. Wer mir nicht zumuten will, daß ich auch Arbeitslohn, Verpackung, Porto usw. aus meiner Tasche bezahle, dem steht es frei, der Photographie 50 Pf. in Marken beizufügen, aber Bedingung ist das keineswegs. Dagegen ist es nötig,

möglichst sofort

von diesem gewiß kulanten Anerbieten Gebrauch zu machen, da ich es in der stillen Geschäftszeit machen kann. Es gilt deshalb auch nur solange, bis ich es in dieser Zeitung widerrufe. Recht deutliche Adresse erbeten. Meine Kunstanstalt ist

die größte dieser Art

die überhaupt existiert, sie ist handelsgerichtlich in Deutschland und Österreich-Ungarn eingetragen und imstande, weit über 100 Bilder täglich zu liefern. Viele Tausende lobender Anerkennungen liegen vor. Dies sind Tatsachen, die für die Reellität meines Angebots und meiner Leistungsfähigkeit bürgen!

Robert Mertner, Kunstanstalt, Dresden-A.

Walpurgisstr. 268

Holz und Baumaterialien!

En gros Telefon 3 **Otto Hermann, Unterreichenbach** En detail Telefon 3

empfiehlt:

Pitch pine, Nordholz und Leisten,
Prima Portland-Cement, Schwarzkalk, Gipsdielen, Rohrmatten,
Schwemm- und Backsteine, Hourdis und feuerfeste Steine,
Cement- und glasierte Steinzeugröhren zu Abort und Kanalisation,
Cement- und Terazzowassersteine, Ablauftische und Closets,
Krippen und Schweinströge, ferner **Wand- und Bodenplatten** aller Art,
Doppelfalzziegel und Biberschwänze (Farbe und Format Ludowici),
Dachpappe, Carbolineum und Dachlack zur prompten und billigsten Lieferung.

Man vergleiche meine Preise mit denen der Konkurrenz.

Solid gearbeitete, dauerhafte Ware.

Konfirmandenhüte, Seiden-, Filz- u. Sportshüte

Mützen, Hosenträger, Cravatten, Bandagen,

sowie sonst in mein Fach einschlagende Artikel empfehle zu billigen Preisen.

Georg Kolb, Kürschner am Marktplatz.

Eingang sämtlicher Neuheiten!

Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus

Flasche M. 0.75, 1.50, 3.—, seit vielen Jahren als vorzügliches Haarwasser von intensiver Wirkung gegen **Haarausfall, Schuppen, Kahlköpfigkeit usw.** bekannt. Nur in Originalflasche mit der allein echten Marke „Wendelsteiner Kircherl" bewahrt vor Schaden, sonst weise man jede Nachahmung **schleunigst** und überall zurück. Vorrätig in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

In Calw zu haben: Neue und Alte Apotheke.

Konfirmanden 1909.

Am Sonntag Judica, 28. März, werden in der Stadtkirche hier konfirmiert:

Knaben.

1. Max Keck.
2. Hermann Schneider.
3. Paul Krämer.
4. Hermann Pflüger.
5. Otto Stürner.
6. Heinrich Mörsch.
7. Wilhelm Macco.
8. Wilhelm Reutlinger.
9. Karl Stern.
10. Christian Kohler.
11. Paul Morof.
12. Karl Dürr.
13. Karl Schaffert.
14. Richard Vogt.
15. Max Krauß.
16. Otto Kübler.
17. Albert Knoll.
18. Gustav Bosch.
19. Manfred Schüz.
20. Ernst Kolb.
21. Gustav Widmaier.
22. Karl Adrion.
23. Hermann Hammann.
24. Heinrich Gluth.
25. Julius Letsche.
26. Emil Kirchherr.
27. Friedrich Neumeister.
28. Gustav Jaus.
29. August Entenmann.
30. Walter Perrot.
31. Gottlieb Lutz.
32. Alfred Lutz.
33. Hans Fechter.
34. Wilhelm Schöttle.
35. Otto Ruf.
36. Eugen Brehm.
37. August Zeeb.
38. Friedrich Günther.
39. Friedrich Schad.
40. Kurt Schmollinger.
41. Friedrich Stotz.
42. Karl Hayd.
43. Joh. Kömpf.

Mädchen.

1. Emilie Schechinger.
2. Helene Harsch.
3. Mina Bayer.
4. Frida Herzog.
5. Elsa Schrag.
6. Luise Stüber.
7. Julie Dingler.
8. Mathilde Mörsch.
9. Luise Lörcher.
10. Rosine Kusterer.
11. Emma Talmon.
12. Sophie Rembold.
13. Emilie Hehr.
14. Anna Staudt.
15. Lina Oberle.
16. Lina Oettinger.
17. Berta Hammer.
18. Elisabeth Wieland.
19. Emma Hennefarth.
20. Emma Pfeiffer.
21. Anna Strinz.
22. Johanna Boelter.
23. Emilie Graf.
24. Gertrud Strecker.
25. Marie Ayasse.
26. Berta Sommer.
27. Marie Stickel.
28. Emilie Kirchherr.
29. Maria Schöck.
30. Gertrud Layer.
31. Mina Haug.
32. Berta Gackenheimer.
33. Luise Lutz.
34. Anna Widmaier.
35. Luise Schmid.
36. Emilie Hämmerle.

Telefon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw